



## Vor dem Mikrofon

### Editorial

eines Radiosenders saßen Schriftsteller wie Carl Zuckmayer (auf unserem Titelfoto im Jahr 1948) oder Thomas Mann, um die deutsche Bevölkerung politisch aufzuklären. Heute sitzen Autorinnen und Autoren in den Studios, um Lesungen aufzuzeichnen, die dann als Hörbuch parallel zu ihrem neuen Titel erscheinen oder diesem in Auszügen zum Appetit anregenden Reinhören gleich beigelegt werden. Oder sogar – wie eine Zeitlang aus dem Telefonhörer – jetzt aus dem Internet ins Ohr dringen.

Autorenlesungen hingegen finden öffentlich statt, in Buchhandlungen, Bibliotheken, Theatern und immer häufiger auch an ungewöhnlichen Orten wie dem Polizeipräsidium oder dem Bordell, weil der Dichterin respektive des Krimiautors Stimme dort attraktiver klingen soll. Das passende Ambiente, eine Begleitmusik oder die einfühlsam-provozierende Moderation scheinen ebenfalls immer wichtiger zu werden – eine Garantie für den überspringenden Funken sind sie nicht. Die kann es gar nicht geben, nicht bei den großen Festivals, nicht im intimen Salon; was zwischen Publikum und vorlesenden SchriftstellerInnen geschieht, ist etwas Besonderes, Geheimnisvolles.

Manche dieser Auftritte bleiben einem ewig in Erinnerung: die letzten Lesungen von Alfred Andersch und Wolfgang Hildesheimer, die ersten, noch unroutiniert und sehr dialektal gefärbt, von Raoul Schrott und Heinrich Steinfest, die zum Lachen komischen von Ernst Jandl und Oskar Pastior; manchmal sind es auch die äußeren Umstände, die man nicht vergisst: etwa weil das gesamte Auditorium um einen Tisch passt – so geschehen bei Annette Mingels – oder die begleitende Jazz-Pianistin mit Ping-Pong-Bällen jongliert wie bei Yoko Tawada.

Ob man will oder nicht, eine einmal gehörte Stimme setzt sich fest; niemals werde ich mehr in den *Jahrestagen* lesen können, ohne den dramatisch-verhaltenen Duktus von Uwe Johnson zu vernehmen.

Dass Übersetzer sich die in Arbeit befindlichen Texte vorsagen, die Hexameter der *Odyssee* etwa laut deklamieren, überrascht eigentlich nicht; eine Bemerkung wie: „den Voßschen Sonnenaufgang sieht man, weil man ihn hört“ dagegen zunächst schon. Aber sprechen Sie es doch einmal: „Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte“...

Viel Vergnügen beim Entdecken akustischer Dimensionen und sprachlicher Samenkörner!

### Impressum

#### **literaturblatt Baden-Württemberg**

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und wird von Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen abgegeben. Das

**literaturblatt** kostet im Jahresabo € 17,10 (zuzügl. € 6,90 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15.11. des Vorjahrs gekündigt wird.

#### **Herausgeberin und Redaktion:**

Irene Ferchl (verantwortlich)  
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart  
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67  
info@literaturblatt.de

#### **Redaktionsassistentz:**

Dr. Ute Harbusch

#### **Termine für den Kalender:**

Dr. Gisela Hack-Molitor  
termine@literaturblatt.de

#### **Redaktionsbeirat:**

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

#### **Gestaltung und Titel:**

r<sup>2</sup> | röger & röttenbacher, Leonberg, unter Verwendung eines Fotos von Carl Zuckmayer aus dem Deutschen Literaturarchiv Marbach

**Anzeigen:** Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)

Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt  
Tel. 06151 / 96716 80, Fax 96716 82  
anzeigen@literaturblatt.de  
www.kulturzeitschriften.net

**Verlag:** S. Hirzel Verlag  
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart  
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290

**Geschäftsführung:** Dr. Christian Rotta, Dr. Klaus G. Brauer

**Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel:** S. Hirzel Verlag  
Fritz Wagner

Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-290  
fwagner@hirzel.de

**Druck:** Gulde-Druck,  
Hechinger Weg 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 3/2008 mit den Terminen für Mai und Juni ist der 28. März.

Diese Ausgabe enthält eine Beilage von Klöpfer & Meyer, 72072 Tübingen

[www.literaturblatt.de](http://www.literaturblatt.de)

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Porto.

<b>lesbar</b> Notizen aus der Literaturszene	4
Großer Zauber, kleiner Strip. Sandra Hoffmann rätselt über die Beziehung zwischen Autor und Publikum	5
Dichterstimmen. Michael Bienert hört sie zwischen Buchdeckeln und im Internet	6
Hörspielstückbuch. Peter Jakobeit widmet sich neuen Hörbüchern	9
<b>Federlesen</b> Samenkörner, die beim Lesen aufgehen. Ingrid Mylo betrachtet Einzelheiten	11
„Dostojewskij ist einfach satanisch gut“. Lerke von Saalfeld gratuliert Swetlana Geier zum 85. Geburtstag	12
<b>Porträt</b> „Sieben Leben möchte ich haben“. Tanja Jeschke erinnert sich an ihren Großvater Albrecht Goes	14
Ein Klassiker der Porträtfotografie. Michael Davidis präsentiert Roger Melis	16
Eine Art Wiederauferstehung. Ute Grundmann bewundert die neu eröffnete Herzogin Anna Amalia Bibliothek	18
Die Wartburg. Elke Linda Buchholz begibt sich in Eisenach auf die Spuren der Sänger und Schriftsteller	20
Die neue Odyssee. Günter Ohnemes freut sich über Kurt Steinmanns Homer-Übersetzung	22
„Typografische Sorgfalt und editorische Verlässlichkeit“. Irene Ferchl würdigt den Kurt-Wolff-Preisträger Ulrich Keicher	25
<b>Rätsel Wer ist's?</b> <b>Fragebogen</b> Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Elke Twiesselmann	27
<b>Ausstellungen</b>	28
<b>Zum Hören</b>	30
<b>Literaturkalender</b> im März und April	32